

DIE LUFT DORT OBEN

NBA-Meister, Rekorden masse, Kultstatus in den USA: Dirk Nowitzki (36) hat so ziemlich alles erreicht, was man als deutscher Basketball-Profi erreichen kann – und spielt immer weiter.

„Dirk, wie ist die Luft dort oben?“ – so lautet ein Song der Sportfreunde Stiller aus dem Jahr 2004. Dirk, das ist Dirk Nowitzki. Würzburger. 2,14-Meter-Hüne. Basketball-Profi. In Deutschland ein Star, in den USA besitzt er gar Kultstatus. Kein Wunder. Was er seit seinem NBA-Debüt im Februar 1999 erreicht hat, ist für einen Deutschen einmalig.

Schon in seiner zweiten Saison entwickelte er sich bei den Dallas Mavericks zum Führungsspieler – die Luft dort oben begann zu schmecken. Seit 2001 war Nowitzki jede Saison bester Scorer seines Teams und warf Dallas mit Ausnahme des Jahres 2012/13 stets in die Play-offs. 2006 standen die Mavericks gar im Finale, gaben gegen Miami Heat aber eine 2:0-Führung aus der Hand. 2011 erreichte er dann sein großes Ziel: den NBA-Titel.

Auch seine persönlichen Fakten können sich sehen lassen. 2007 wurde Nowitzki zum wertvollsten Spieler der Liga gewählt. Und kein anderer Spieler, der nicht in den USA geboren wurde, hat in der NBA-Geschichte mehr Punkte gesammelt. Nur noch acht Amerikaner stehen in dieser Liste vor ihm. Was für eine Bilanz! „Diese Rekorde sind mal schön, wenn meine Karriere vorbei ist.“ Er macht sich nicht viel aus solchen Dingen. Mal nennt er sich selbst „die größte Bowlingniete“, mal versucht er sich mit seinen Teamkollegen als Rapper. Und über seine Darbietung von „We are the champions“ auf der Meisterfeier 2011 spottete selbst Barack Obama: „Das war das Schrägste, was ich je gehört habe.“ Der Präsident kennt Nowitzki und schätzt ihn. Natürlich, das tun sie ja alle.

Das war aber nicht immer so. Anfangs schien es, als würde das „German Wunderkind“ am Druck auf seine Person scheitern, die Luft dort oben ihm nicht genug Sauerstoff bieten. Lange Zeit wurde Nowitzki in den USA belächelt und als zu weich verunglimpft.

Der steinige Beginn, die Enttäuschung der Final-Niederlage 2006, die Wirren um seine Ex-Verlobte Crystal Taylor 2009, durch das Nowitzkis Privatleben erstmals in der Öffentlichkeit zum Thema wurde – alles Vergangenheit. Nowitzki ist heimisch geworden in den USA. Dallas ist seine Stadt, die Mavericks seit 1999 sein Verein. Hier lebt er glücklich mit Frau Jessica Olsson und Tochter Malaika (1). „Es würde sich nicht gut anfühlen, ein anderes Trikot zu tragen und woanders zu leben“, sagt er.

An ein Karriereende denkt er noch nicht, der Erfolgshunger treibt den 36-Jährigen weiter an.

Er will erneut um den NBA-Titel mitspielen. Dafür verzichtet er auf viel Geld.

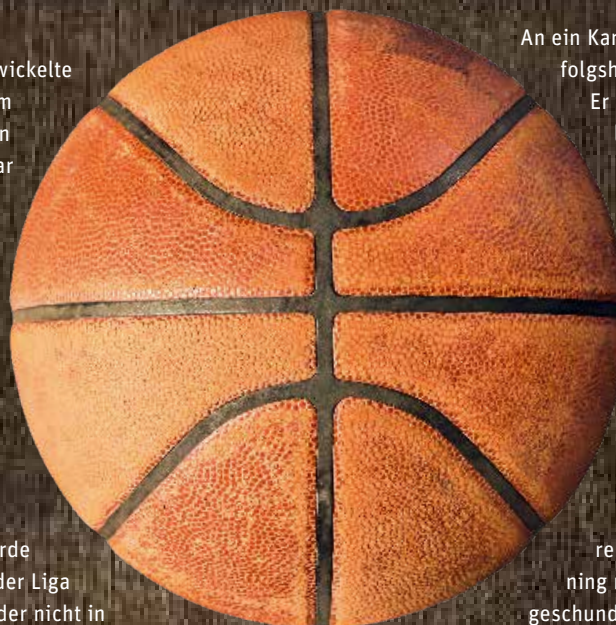
Statt über 16 Millionen Euro verdient Nowitzki bis 2017 nun „nur“ noch gut sechs Millionen pro Saison.

Wichtiger als sein Gehalt war es ihm, Neuzugänge im Team zu ermöglichen. So wird Nowitzki in der Offensive entlastet und sitzt nun auch häufiger mal auf der Bank. Er wird geschont, damit er in den Top-Spielen popfit ist.

Dafür hat er sich wie in all den Vorjahren auch in diesem Sommer im Einzeltraining mit seinem Mentor Holger Geschwindner geschunden und an seiner Wurftechnik gefeilt.

Dabei ist er einer der besten Schützen überhaupt und trifft aus allen Lagen sicher – auch aus der Distanz, was für einen Spieler seiner Größe ungewöhnlich ist. Sein Motto scheint zu sein: Auch in der Luft dort oben ist noch Luft nach oben.

.....
Foto (unten): picture alliance / ZUMA Press | Text: Benjamin Millner



Dirk Nowitzki | deutscher Basketballspieler, seit 1998 in der nordamerikanischen Profiliga NBA für die Dallas Mavericks aktiv